

Tests sind teuer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Arbeitstagung 1981 der Sektion Zürich SVW

Energiesparen

Die Versuche der Stadt Zürich,
Probleme mit Mietern
und Mitarbeitern

Datenverarbeitung

EDV-Entwicklung im Rechnungswesen auch für mittlere und kleinere Baugenossenschaften.

Ort

In der Aula des Schulzentrums KVZ, Limmatstr. 310, 8005 Zürich, (Tram, Bus Escher-Wyss-Platz, Parkierungsmöglichkeit im Schulungszentrum, Einfahrt Gerstenstrasse)

Zwei Abende

Dienstag, 10. November 1981,

19.00 bis ca. 22.15 Uhr

Dienstag, 17. November 1981,

20.00 bis ca. 22.15 Uhr

Zweck

Orientierung über eigene Massnahmen und solche der Stadt Zürich bezüglich Energieeinsparungen, Motivierung anderer in psychologischer Sicht.

Orientierung über die rasante Entwicklung bei den miniaturisierten Computern. Auswahlkriterien, Erfahrungsaustausch.

Teilnehmer: Vorstandsmitglieder, Verwaltungspersonal und Mitglieder der Kontrollstellen. Auch Mitglieder anderer Sektionen SVW sind freundlich eingeladen.

Unkostenbeitrag: Fr. 25.- für einen Abend, Fr. 40.- für beide Abende pro Teilnehmer

Anmeldung bis 20. Oktober 1981 an

SVW Sektion Zürich
Arbeitstagung 1981
Bucheggstrasse 107
8057 Zürich

Umsiedlungsbeiträge der Stadt Zürich

Das Problem der unterbesetzten Wohnungen bietet Stoff für nie abreissende Diskussionen. Tatsächlich geht durch die Unterbelegung von grossen Wohnungen viel Wohnraum für Familien verloren, anderseits ist die zwangsweise Entwurzelung vor allem von älteren Menschen etwas, was auch niemand wirklich will. Ein dritter Aspekt sind die Finanzen. «Zügeln» ist teuer, und hie und da findet der an sich gewollte Umzug wegen der anfallenden Umzugskosten nicht statt. Da will nun das Finanzamt der Stadt Zürich helfend einspringen. Bei einer Umsiedlung in eine kleinere Wohnung erhalten der betreffende Mieter und Vermieter je einen Beitrag aus dem sozialen Zweckerhaltungsfonds. Diese Beiträge betragen je nach Wohnungsrösse mindestens Fr. 250.-, maximal Fr. 500.- für den Mieter, und den gleichen Betrag erhält die Baugenossenschaft a conto der Erneuerungskosten für die verlassene Wohnung.

und Vorträge zur Konsumentenerziehung. Schliesslich setze sich die SKS auch für eine konsumentenfreundlichere Gesetzgebung ein, dies sowohl in Expertenkommissionen, in Vernehmlassungen wie auch direkt im Parlament durch SKS-Sekretär und Nationalrat *Alfred Neukomm*, der in Konsumentenfragen zweifellos der beste Kenner unter der Bundeshauskuppel sei und seinen Informationsvorsprung geschickt in die politische Waagschale zu werfen verstehe – oft zum Leidwesen der notorischen Bremser... Die SKS, sagte Dr. Harald Huber, hoffe auf die Annahme des Verfassungsartikels über den Konsumentenschutz. Mit Besorgnis verfolge die SKS die äusserst langsame Vorbereitung der Kartellgesetzrevision.

Die Trägerschaft der SKS (bisher: Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände, Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe, Coop-Schweiz und Coop-Frauenbund) ist um ein Mitglied erweitert worden. Neu hinzugekommen ist die Stiftung Pro Consument, eine Gründung der H.P. Koch AG, Generalvertretung der AEG-Haushaltgeräte für die Schweiz.

Tests sind teuer

An einer gutbesuchten Pressekonferenz informierte Stiftungsratspräsident *Dr. Harald Huber* über die auch im vergangenen Jahr sehr aktive Tätigkeit der Stiftung für Konsumentenschutz (SKS). Die neun durchgeföhrten Warentests hätten zu keinen Prozessdrohungen Anlass gegeben; überhaupt sei die Kritik an den Vergleichsprüfungen, die dem Konsumenten beim Einkaufen wertvolle Entscheidungshilfen bieten, weiter zurückgegangen. Sorgen würden der SKS hingegen die ständig wachsenden Kosten der Vergleichsprüfungen machen.

Nach aussen kaum sichtbar, aber nicht weniger wichtig und aufwendig als die Testtätigkeit, sagte der SKS-Präsident, seien der Auskunfts- und Beratungsdienst des Sekretariates sowie die Kurse

Messen

6. Zentralschweizer Antiquitätenmesse 81

Unter dem Patronat von Stadt und Kanton Luzern findet vom 15.-19. Oktober 1981 im Kunsthause Luzern die 6. Zentralschweizer Antiquitätenmesse statt. Über 50 Aussteller zeigen auf 1800 m² Hallenfläche antike Möbel, Stiche, Porzellan, Nippes, Spielzeuge usw. Eine Jury wird jedes einzelne Ausstellungsstück prüfen, so dass Gewähr für die Echtheit aller Gegenstände gegeben werden kann.

Die Öffnungszeiten: täglich von 13.00 bis 21.30 Uhr, Samstag und Sonntag von 11.00 bis 21.30 Uhr.

**Beratung
Installation
Schalttafelbau
Service**

Tel. 301 44 44

**ELEKTRO
COMPAGNONI
ZÜRICH**